

Stadtteilrat Rothenburgsort

Protokoll des II. Workshops „Eine Straße für alle:
Der Ausschläger Elbdeich“
am 28.02.2019 von 17:30 Uhr bis 19:45 Uhr
im Ev. Altenwohnheim Billwerder Bucht



TOP 1: Begrüßung und Anlass

TOP 2: Vorstellung der aktuellen Planung Veloroute 9

TOP 3: Kurze Darstellung der Ergebnisse des I. Workshops

TOP 4: Arbeitsgruppenphase / Darstellung der Ergebnisse

TOP 5: Ausblick

Sitzungsleitung: Frau Bäuerle, AG „Stromaufwärts an Elbe und Bille“

Protokoll: Herr Schöndienst, plankontor *Stadt und Gesellschaft* GmbH

TOP 1: Begrüßung und Anlass

Frau Bäuerle begrüßt die ca. 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum II. Workshop „Eine Straße für alle: Der Ausschläger Elbdeich“, stellt die Tagesordnung vor und erläutert den Ablauf. Der Workshop wurde konzipiert und organisiert von der AG „Stromaufwärts an Elbe und Bille“, mit Unterstützung der Fachämter Management des öffentlichen Raumes und Stadt- und Landschaftsplanung des Bezirksamtes Hamburg-Mitte und dem Büro plankontor *Stadt und Gesellschaft* GmbH.

Im Rahmen des ersten Workshops am 24. April 2018 wurden Ideen, Vorschläge und Wünsche erarbeitet, die in die Neugestaltung des Ausschläger Elbdeichs einfließen sollten. Bzgl. des Ausbaus der Veloroute 9 wurden durch das vom Fachamt Management des öffentlichen Raumes des Bezirksamtes Hamburg-Mitte beauftragte Büro *IDS Ingenieurpartnerschaft Diercks Schröder* (IDS) seit Sommer 2018 Umgestaltungsvorschläge entwickelt.

Der heutige Workshop dient dazu, alle Teilnehmenden auf den gleichen Wissenstand zu bringen, einen Abgleich des aktuellen Planungsstandes mit den Ergebnissen des ersten Workshops vorzunehmen und Prioritäten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer bisher nicht umgesetzter Gestaltungswünsche und -ideen herauszuarbeiten. Deutlich zu benennen ist, dass nicht alle der im ersten Workshop erarbeiteten Gestaltungswünsche und -ideen umgesetzt werden können. Im Übrigen sind sie zum Teil auch nicht Gegenstand der Planungen zur Veloroute 9, weswegen diese Vorschläge / Ideen auch nicht vom Büro IDS berücksichtigt werden konnten.

Als behördliche Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner stehen Frau Rabeler (Bezirksamt Hamburg-Mitte, Fachamt Management des öffentlichen Raumes, Planung Entwurf Neubau Straßen), Frau Groß (Bezirksamt Hamburg-Mitte, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung, Abteilungsleiterin Integrierte Stadtteilentwicklung) und Herr Steudle (Bezirksamt Hamburg-Mitte, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung, Gebietskoordinator Rothenburgsort) zur Verfügung. Vom Büro IDS sind Herr Diercks (Geschäftsführer) und Herr Bahr anwesend.

Frau Rabeler begrüßt ebenfalls die Anwesenden und erläutert, dass im Zuge des *Bündnisses für den Radverkehr* alle Velorouten bis möglichst Ende 2020 ertüchtigt werden sollen. Des Weiteren erläutert Frau Rabeler, dass das Büro IDS eine Vielzahl der Ergebnisse des ersten Workshops in die Planungen zur Umgestaltung des Ausschläger Elbdeichs aufgenommen hat. Ebenso betont Frau Rabeler, dass die Gelder des *Bündnisses für den Radverkehr* ausschließlich für die Umgestaltung der Velorouten nutzbar sind, gleichzeitig aber durch das Bezirksamt Hamburg-Mitte versucht wird, zusätzliche Fördergelder für weitere Maßnahmen zu akquirieren.

TOP 2: Vorstellung der aktuellen Planung Veloroute 9

Herr Bahr vom Büro IDS stellt die aktuellen Umgestaltungsvorschläge für den Ausbau der Veloroute 9 dar:

- ↪ Es bestehen derzeit 14 Velorouten in Hamburg, von denen zwölf sternförmig von der Hamburger Innenstadt in die äußeren Stadtteile führen. Zwei der bestehenden Velorouten verlaufen halbkreisförmig im Norden, und verbinden die westlichen und östlichen Stadtteile miteinander. Durch die Velorouten soll es Radfahrerinnen und -fahrern ermöglicht werden schnell, komfortabel und sicher, über gut ausgebaute Wege, die entsprechenden Strecken zurücklegen zu können.

Planungsabschnitt 1 – Alexandra-Stieg

- ↪ Derzeit wird der fließende Radverkehr auf dem Alexandra-Stieg (Höhe Fußgängerbrücke zum Entenwerder Elbpark) durch eine Treppenanlage unterbrochen. Eine Auframpung ist aus Kostengründen nicht realisierbar, weswegen eine Umtrassierung der nördlich bestehenden Umfahrung vorgesehen ist. Die Trassenführung soll um einige Meter nach Süden verlegt werden, wodurch sich der Verkehrsfluss deutlich erhöhen würde.

Planungsabschnitt 2 – Entenwerder Elbpark bis Ausschläger Elbdeich

- ↪ Die westlichen und östlichen Zu- und Ausgänge zum Entenwerder Elbpark bilden aufgrund der derzeit geringen Größe ein Sicherheitsrisiko, da sich Radfahrende und Fußgängerinnen und -gänger den begrenzten Raum teilen müssen. Ebenso ist der Weg im Entenwerder Park mit ca. zwei Metern Breite deutlich zu schmal. Des Weiteren stellt das bestehende Granit-Großpflaster im Bereich Entenwerder Stieg / Zugang Entenwerder Elbpark (insbesondere bei Nässe) ein erhöhtes Unfallrisiko dar.
- ↪ Als zukünftige Streckenführung wird vorgeschlagen, den Radverkehr, anschließend an den Alexandra-Stieg, südlich der bestehenden Hochwasserschutzanlage bis direkt auf den Entenwerder Stieg, und auf diesem weiter bis zum Ausschläger Elbdeich zu führen. Der Entenwerder Stieg würde im Kreuzungsbereich zur Straße Entenwerder abgepollert, so dass das westliche Teilstück des Entenwerder Stieges nicht mehr durch Kraftfahrzeuge befahrbar wäre. Für die derzeit im Entenwerder Stieg angeordneten Parkstände würden Ersatzflächen in der Straße Entenwerder geschaffen. Ggf. könnte eine StadtRad-Station im Entenwerder Stieg anstelle der derzeitigen Parkstände eingerichtet werden. Inwiefern eine Streckenführung südlich entlang der Hochwasserschutzanlage umsetzbar ist, wird derzeit (insb. unter Berücksichtigung des Hochwasserschutzes) geprüft.

Planungsabschnitt 3 – Ausschläger Elbdeich

- ↪ Der Ausschläger Elbdeich ist als Tempo 30 Zone ausgewiesen. Er ist gekennzeichnet durch eine deutlich überdimensionierte Fahrbahn (6,50 bis 11,00 Meter), auf der Südsei-

te sehr schmale Gehwege (1,00 bis 1,65 Meter) und einen nahezu durchgehend schlechten Zustand des Fahrbelages. Ebenfalls sind in Teilbereichen die Bordkanten kaum noch existent.

- ↪ Bei der durchgeführten Verkehrszählung durch das Büro IDS wurde ein Verkehrsaufkommen von ca. 230 Kraftfahrzeugen (inklusive Radfahrende) in der Spitzenstunde gezählt, bei dem der maximale LKW-Anteil bei ca. 20 % lag.
- ↪ Es ist vorgesehen die Fahrbahnbreite auf sechs Meter zu verringern (im westlichen und östlichen Bereich), um zusätzliche Flächen für eine Verbreiterung der Fußwege zu erhalten. Des Weiteren wird eine alternierende Fahrbahnverengung vorgeschlagen, was bedeutet, dass durch zusätzliche Verengungen in Form sog. Verkehrsnasen im jeweiligen Bereich die Fahrbahnbreite auf 3,50 bis 3,80 Meter verringert wird. Bei einer Verengung auf bis zu 3,80 Meter besteht die Möglichkeit, dass ein PKW und ein Fahrrad auch weiterhin den Straßenraum an dieser Stelle parallel nutzen können. Durch die geplante Verengung könnten die Fußwege auf eine Breite von 3,00 Metern ausgebaut werden, dies liegt deutlich über dem gesetzlich vorgeschriebenen Mindestmaß.
- ↪ Im westlichen Bereich ist eine leicht veränderte Anordnung der Parkstände vorgesehen, wodurch sich die Anzahl jedoch nicht verändern würde.
- ↪ Im mittleren Abschnitt des Ausschläger Elbdeichs (ca. Höhe Hanseatenstieg bis Höhe Lidl-Markt) wird auf etwa 600 Metern Länge die Straße als Fahrradstraße ausgebildet. Im genannten Bereich befinden sich keine direkten Anlieger, so dass der Streckenabschnitt beidseitig durch eine klappbare Abpollerung für den motorisierten Individualverkehr gesperrt werden kann. Nur Einsatz- und Rettungsfahrzeuge haben durch einen Generalschlüssel die Möglichkeit diesen Bereich bei Notfällen etc. zu befahren.
- ↪ Der Wunsch nach einem verkehrsberuhigten Bereich kann aus mehreren Gründen auf dem Streckenabschnitt nicht realisiert werden. Verkehrsberuhigte Bereiche dürfen nur auf einer Länge von maximal 100 Metern eingerichtet werden und in diesem muss Schrittgeschwindigkeit gefahren werden. Dies gilt auch für Radfahrende und ist somit nicht im Einklang mit den Kriterien der dort verlaufenden Veloroute 9. Die vorhandene Verkehrsstärke liegt zudem weit über der zulässigen Verkehrsstärke für verkehrsberuhigte Bereiche in Höhe von maximal 150 Kfz/h.
- ↪ Der von Westen kommende Verkehr wird vor der Fahrradstraße über den Hanseatenstieg ausgefädelt und über die Zollvereinsstraße auf die Ausschläger Allee geleitet.

Im östlichen Bereich sind exemplarisch Parkstände vorgesehen, die genaue Lage und Umfang sind jedoch nicht festgelegt. Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern kam diesbezüglich der Wunsch, dass die Parkstände auf die nördliche Fahrbahnseite versetzt werden. Die genaue Anzahl, Anordnung und Ausformung der Stadtmöblierung (z.B. Müllbehälter, Sitzbänke, Gestaltung der Aussichtsplatz Höhe Lidl-Markt) sind nicht Gegenstand der Planungen zur Veloroute 9, weswegen dazu durch das Büro IDS auch keine belastbaren Angaben gemacht werden konnten.

Frau Rabeler ergänzt zu den Erläuterungen von Herrn Bahr, dass die Veloroutenplanung auch im Kontext des Senatskonzeptes ‚Stromaufwärts an Elbe und Bille – Wohnen und urbane Produktion in HamburgOst‘ zu sehen ist. Mit Bezug auf die Zielsetzung der Senatsdrucksache werde eine umfassendere Umgestaltung des Straßenraumes verfolgt, die über die reinen Anforderungen der Veloroutenplanung hinaus geht.

Frau Groß erläutert, dass die Veloroutenplanung eine sehr gute Chance darstelle, um damit korrespondierend weitere Projekte und Maßnahmen anzuschieben, die den Ausschläger Elbdeich und seine direkte Umgebung, in Ergänzung zur Neugestaltung der Veloroute 9, zusätzlich attraktiv gestalten. Des Weiteren informiert Frau Groß darüber, dass zeitnah bzgl. weiterer Vorhaben und Maßnahmen Gespräche zwischen den Fachämtern Stadt- und Landschaftsplanung und Management des öffentlichen Raumes und der Behörde für Umwelt und Energie und der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen geführt werden.

TOP 3: Kurze Darstellung der Ergebnisse des I. Workshops

Herr Wiese stellt die im ersten Workshop erarbeiteten Ergebnisse, Wünsche und Ideen für die Planungen vor. Dabei geht Herr Wiese insbesondere auf die Ergebnisse ein, die nicht Teil der Planungen zum Ausbau der Veloroute 9 waren. Diese bezogen sich insbesondere auf eine Verbesserung der Wegebeziehungen aus dem Stadtteil zum Ausschläger Elbdeich, die Schaffung von Zugängen zum Wasser, die Aufwertung von bestehenden und die Schaffung neuer Aufenthaltsorte am Ausschläger Elbdeich und das erlebbar machen der Geschichte des Ortes und die Durchführung kultureller Veranstaltungen.

TOP 4: Arbeitsgruppenphase / Zusammenfassung

Die Anwesenden diskutieren die von Herrn Bahr vorgestellten Gestaltungsvorschläge in Arbeitsgruppen und entwickeln weitere Nutzungs- und Gestaltungsideen. Diese sind nachfolgend, entsprechend der Einteilung des Ausschläger Elbdeichs in einen westlichen, mittleren und östlichen Bereich dargestellt:

Westlicher Bereich:

- Nasen für Radler durchgängig machen
- Natur statt Parkplätze
- Klären, ob und was auf dem Deich gepflanzt (Hochwasserschutz berücksichtigen) wird
- Sitzbänke
- Beleuchtung an Kreuzungen
- Große Mülleimer mit Deckel
- Maximale Gehwegbreite auf der Wasserseite
- Geduld bei Umstellung! Sperrung für LKWs muss sich erst noch rumsprechen.

Mittlerer Bereich:

- Urban und Community Gardening
- Terrasse: verbreitern, verschönern
- Terrasse dekorieren (vgl. Park Fiction)
- Maximale Gehwegbreite auf Wasserseite
- Sitzgelegenheiten mit Lehne
- Gastronomie auf Diakonieterrasse (mit Brücke als Zugang vom Ausschläger Elbdeich aus)

- Ponton für Öffentlichkeit zugänglich machen
- Schafe auf Deich (an Wasserseite) um Gräser kurz zu halten und Idylle zu erzeugen.

Östlicher Bereich:

- Pflanzenkübel / Deichbepflanzung
- Ökologisch und gesellschaftlich (aktivistische) Projekte im öffentlichen Raum
- Parkstreifen an der nördlichen Straßenseite, keine Stellplätze auf Straßenseite am Wasser
- Nördl. Gehwege auf Mindestmaß dimensionieren, zugunsten südl. Gehwege (Wasserseite)
- Nasen für Radler durchlässig machen
- Bänke, Grillmöglichkeit, Fahrradständer an großer Wiese auf dem Deich.

Im Anschluss hatten die Anwesenden die Möglichkeit, eine Priorisierung der im ersten Workshop erarbeiteten Ideen/Wünsche/Vorschläge vorzunehmen. Diese waren, thematisch gegliedert, auf Plakaten abgebildet. Es bestand die Möglichkeit diese durch Bepunkten zu priorisieren. Jede Anwesende und jeder Anwesende konnte maximal drei Punkte vergeben.

Themenkomplex Gestaltung Veloroute 9 und Reduzierung des Verkehrs

- ↪ Ausschlager Elbdeich als Fahrradstraße ausweisen (vorgesehen): 4 Punkte
- ↪ Barrierefreie Übergänge: 2 Punkte
- ↪ Veloroute farblich absetzen: 1 Punkt
- ↪ Zusätzliche Hinweisschilder (Tempo 30 Zone u.ä.): 0 Punkte
- ↪ Erhöhung der Verkehrssicherheit durch regelmäßige und verstärkte Kontrollen: 1 Punkt
- ↪ Anordnung neuer Parkplätze auf der Nordseite des Elbdeich: 0 Punkte

Themenkomplex Zugänge zum Wasser schaffen

- ↪ Ufer: Sitzmöglichkeiten auf Treppenanlagen: 7 Punkte
- ↪ Ufer: Rampen/Stege zum Wasser: 0 Punkte
- ↪ Ponton: Aufenthaltsmöglichkeiten/Bootsanleger: 4 Punkte
- ↪ Ponton: Badeanstalt: 0 Punkte
- ↪ Bestehender Steg für Öffentlichkeit zugänglich machen: 1 Punkt
- ↪ Rückverlegung Flussschifferkirche: 1 Punkt

Themenkomplex Geschichte, Bildung und Kultur

- ↪ Veranstaltungen: 6 Punkte
- ↪ Infotafel zur Geschichte Rothenburgsorts: 3 Punkte
- ↪ Infotafel zur Alten Ölmühle: 1 Punkt
- ↪ Infotafel zur Binnenschifffahrt/Flussschifferkirche: 1 Punkt
- ↪ Infotafel bzgl. Wetter/Tiden/Sturmflut: 2 Punkte
- ↪ Infotafel zum Kraftwerk Tiefstack: 2 Punkte

Themenkomplex Wegebeziehungen aus dem Quartier aufwerten und neue schaffen

- Höhe Tennisplatz (neu): 0 Punkte
- Höhe Kohandel Nutzfahrzeuge (neu): 0 Punkte
- Höhe Lidl (aufwerten): 0 Punkte
- Querung Traunspark (neu bzw. aufwerten): 1 Punkt
- Verlängerung Freihafenstraße (aufwerten): 0 Punkte
- Von HamburgWasser / Höhe Teich (neu): 2 Punkte

Themenkomplex Aufenthaltsorte aufwerten, neue schaffen

- Mehr Fahrradstellplätze: 3 Punkte
- Mehr seniorenrechtliche Sitzgelegenheiten: 4 Punkte
- Öffentl. Toilette (z.B. bei Tiefstackschleuse): 3 Punkte
- Sanierte Aussichtsplattform (z.B. Kiosk): 9 Punkte
- Gastronomische Angebote ausbauen: 1 Punkt
- Outdoor-Spielgeräte: 2 Punkte

Zusammenfassung

Im Workshop wurde von vielen der Anwesenden gewünscht, den Gehweg zur Wasserseite hin so breit wie möglich auszubilden und von Parkständen freizuhalten. Im Gegenzug wurde vorgeschlagen, alle Parkstände auf die nördliche Straßenseite zu verlegen, sowie die Gehwege auf der nördlichen Seite, so schmal wie möglich zu planen. Generell sollte dem Autoverkehr weniger Beachtung geschenkt werden, da in diesem Fall die (autofreie) Aufenthaltsqualität auf dem Ausschläger Elbdeich, Vorrang haben sollte. Auf der gesamten Länge des Ausschläger Elbdeichs wurden (seniorenrechtliche) Sitzgelegenheiten, Treppenanlagen und Fahrradstände in regelmäßigen Abständen, gewünscht.

Einen hohen Stellenwert besitzt die Aussichtsplattform (Höhe Lidl-Markt), für die sich eine „repräsentativere“ Gestaltung (Park Fiction in St. Pauli o.ä.), sowie die Einrichtung eines Kioskes, gewünscht wird.

Wenn technisch möglich, sollten Deichbepflanzungen, auf der gesamten Länge des Ausschläger Elbdeichs, die Aufenthaltsqualität erhöhen.

Die nach Aussage der Anwesenden schon heute rege genutzte Wiese im östlichen Bereich des Ausschläger Elbdeichs (nahe der Schleuse Tiefstack) sollte nach Ansicht der Teilnehmerinnen und Teilnehmer weiterentwickelt werden. So könnten Grillmöglichkeiten, Fahrradstände und zusätzliche Sitzgelegenheiten diese Wiese in ihrer Funktion als Ort der Erholung und Treffpunkt weiter stärken. Zusätzlich zur bestehenden Aussichtsplattform könnte die Wiese den Ausschläger Elbdeich um eine weitere Attraktion bereichern.

Von einigen der Teilnehmenden wurde gewünscht, Pontons für die Öffentlichkeit begehbar zu machen. Zusätzlich könnten an prominenten Stellen, Infotafeln die Besucherinnen und Besucher für die Geschichte des Ortes sensibilisieren. Einige Anwesende äußerten den Vorschlag, die Verkehrsnasen für Radfahrende durchlässig zu gestalten.

Es wurde vielfach der Vorschlag geäußert, den im Zuge des Umbaus neu entstehenden öffentlichen Raum, intensiver zu nutzen. Feste, Projekte, Aktionen, Möglichkeiten für Stadtteilaktivitäten u.ä. könnten einen Beitrag dazu leisten, die Nachbarschaft zu stärken.

TOP 5: Ausblick

Frau Bäurle dankt den Anwesenden für die aktive Teilnahme an der Veranstaltung und weist darauf hin, dass im nächsten Schritt die Ideen/Wünsche/Vorschläge gesichtet und aufbereitet werden. Diese Ergebnisse werden den Fachämtern Management des öffentlichen Raumes und Stadt- und Landschaftsplanung des Bezirksamtes Hamburg-Mitte sowie dem Büro IDS übermittelt.

Frau Groß und Frau Rabeler bedanken sich bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern für die engagierte und zielgerichtete Diskussion, bei der AG „Stromaufwärts an Elbe und Bille“ für die tatkräftige Organisation und beenden die Veranstaltung um 19:45 Uhr.

Protokoll: Michael Schöndienst, plankontor, in Abstimmung mit den Fachämtern Management des öffentlichen Raumes und Stadt- und Landschaftsplanung des Bezirksamtes Hamburg-Mitte, dem Büro IDS und der AG „Stromaufwärts an Elbe und Bille“.